

Dörmann, Felix: Du hast den Richterstab gebrochen (1857)

- 1 Du hast den Richterstab gebrochen
- 2 Ob meinem schuldbeladenen Haupt,
- 3 Hast klug, sogar gelehrt gesprochen
- 4 Und hast vielleicht es selbst geglaubt.

- 5 Du sprachst mit vieler Geistentfaltung
- 6 Für eine Frau beinah' zu frei,
- 7 Wie meiner Seele Mißgestaltung
- 8 An allen Fehlern schuldig sei.

- 9 Mich könne niemand mehr erretten
- 10 Vom Übel und vom Untergang,
- 11 Und meiner Sünden Sklavenketten,
- 12 Ich trüge sie mein Lebelang ...

- 13 Ich aber möcht' Dir heimlich sagen,
- 14 Du kennst mich nicht, o nein, o nein,
- 15 Noch kann mein Herz für Großes schlagen,
- 16 Noch ist mein tiefstes Wollen rein.

- 17 Und würdest Du zu mir Dich neigen,
- 18 Es brächte Deiner Liebe Kraft
- 19 Für Zeit und Ewigkeit zum Schweigen
- 20 Den Dämon meiner Leidenschaft.

- 21 Du aber, ach, Du kannst nicht lieben,
- 22 Nach Männlichkeit Dein Trachten geht,
- 23 Ich seh' die Rettungsfrist entstieben,
- 24 Wie lang noch – und es ist zu spät.